



Der Schalcker Ivan Rakitic (links) war gegen Gladbach der Mann des Spiels. Hier bejubelt der Kroatie zusammen mit Kevin Kuranyi seinen Treffer zum 1:0. Foto: ddp

Doppelter Rakitic

Schalke wahrt seine Titelträume mit 3:1 gegen Gladbach

Gelsenkirchen. Schalke 04 bleibt im Rennen um den Meistertitel. Das Team von Trainer Felix Magath bezwang Borussia Mönchengladbach am 31. Spieltag der Fußball-Bundesliga 3:1 (2:1). Mönchengladbach wartet seit 1992 auf einen Sieg beim siebenmaligen Meister aus Gelsenkirchen und wird die Saison im Tabellenmittelfeld beenden. Am kommenden Samstag hat die Borussia die Bayern zu Gast und kann Schalke Schützenhilfe leisten. Ivan Rakitic war in der ausverkauften Schalcker Arena der entscheidende Mann. Der kroatische Nationalspieler erzielte mit einem fulminanten Schuss in den Winkel das 1:0 (8.) und zeigte beim 3:1 vom Elfmeterpunkt zwei Minuten nach der Pause keine Nerven.

Raul Bobadilla (16.) hatte zuvor für die Gäste das 1:1 erzielt, Farfan mit dem Halbzeitpfiff für Schalke getroffen (45.). Gladbach spielte in Bestbesetzung und hätte die Königsblauen, die kurzfristig Kapitän Heiko Westermann (Grippe) ersetzen mussten, beinahe kalt erwisch. Thorben Marx hebelte mit einem Steilpass die gesamte Schalcker Abwehr aus, doch Marco Reus spitzelte den Ball am Tor vorbei (5.). Drei Minuten später bekamen die Gäste die Quittung: Farfan legte für Rakitic ab, und der beste Schalcker traf den Ball aus 20 Metern Torrentfernung perfekt – Torhüter Logan Bailly konnte nicht einmal reagieren.

Die Königsblauen wollten danach das Spiel kontrollieren, brachten den Gegner aber mit einer Verkettung von dummen Fehlern gleich wieder ins Spiel. Bobadilla gewann ein Kopfballduell gegen zwei Verteidiger, umspielte anschließend Manuel Neuer, der unnötig aus seinem Tor gestürzt war, und schob zum Ausgleich ein. Schon in der Vorwoche in Hannover (2:4) hatte Nationaltorwart

Manuel Neuer, der gestern für Westermann die Kapitänsbinder trug, zwei Gegentore verschuldet. Insgesamt wirkte die umformierte Innenverteidigung der Gastgeber verunsichert und in einigen Szenen unsortiert.

Vorne dagegen fehlte die letzte Konsequenz, bis Kevin Kuranyi nach einer Ecke ein gefährlicher Kopfball gelang. Den Abpraller drückte Farfan zu seinem achten Saisontreffer über die Linie. In der Pause bewies Magath wieder einmal sein goldenes Händchen. Er verhalf Mario Gavranovic zum Bundesliga-Debüt – und der 19-Jährige mit kroatischem und Schweizer Pass holte keine 90 Sekunden später den Elfmeter heraus.

Für Mönchengladbach war dies ein schwerer Schlag, von dem sich der fünfmalige Meister nicht mehr erholte. Schalke spielte dagegen plötzlich flott nach vorne und hatte weitere Chancen. (sid)

Pleite für Nürnberg

Freiburg schafft den Befreiungsschlag

Freiburg. Der SC Freiburg schöpft im Abstiegskampf der Fußball-Bundesliga neue Hoffnung. Die Breisgauer gewannen gegen den 1. FC Nürnberg mit 2:1 (1:0) und zogen die Franken wieder tief in den Tabellenkeller. Der Sport-Club kletterte durch den zweiten Sieg in der Rückrunde vorübergehend auf den Relegationsplatz und liegt drei Spieltage vor dem Saisonende in der Fußball-Bundesliga nur noch aufgrund der schlechteren Tordifferenz hinter Mitaufsteiger Nürnberg und dem VfL Bochum.

Club-Innenverteidiger Dominic Maroh (4.) leitete den verdienten Freiburger Erfolg mit einem Eigentor ein. Papiss Cissé sorgte nach exakt einer Stunde für das 2:0 und die Entscheidung. Dominic Maroh konnte in der 79. Minute für den Club nur noch verkürzen. Den Breis-

gauern war der unbedingte Siegeswille vor 22 800 Zuschauern von Beginn an anzumerken. Bei Marohs Eigentor per Kopf nach einem Freistoß von Julian Schuster war Schäfer machtlos. Cissé (23.), Idrissou (36.) und Cedrick Makiadi (40.) vergaben weitere gute Chancen für den SC Freiburg.

Die Gäste sorgten in der ersten Halbzeit nur sporadisch für Gefahr. Eric-Maxim Choupo-Moting (10.) verfehlte mit einem Schuss knapp das Tor. Auch nach dem Seitenwechsel machten die Freiburger Druck, doch Barth und Cissé vergaben zunächst weitere Gelegenheiten. Als Cissé für die Entscheidung sorgte, hatte Nürnberg nichts mehr entgegenzusetzen. Beste Spieler bei Freiburg waren Cissé und Makiadi. Bei Nürnberg konnte nur Schlussmann Schäfer überzeugen. (sid)

Werder ganz stark

Bremen entführt Punkte aus Wolfsburg

Wolfsburg. Werder Bremen hat seine Chance auf die Teilnahme an der Champions League weiter verbessert, der VfL Wolfsburg erlitt hingegen einen herben Rückschlag im Kampf um einen Europa-League-Platz. Der deutsche Meister musste im eigenen Stadion eine 2:4 (2:1)-Niederlage gegen den Pokalfinalisten aus Bremen hinnehmen.

Die Hanseaten überholten mit ihrem achten Auswärtssieg Bayer Leverkusen und zumindest vorübergehend Borussia Dortmund und kletterten auf den dritten Platz. Der BVB, der zwei Zähler weniger aufweist, trifft erst heute auf 1899 Hoffenheim. Edin Dzeko mit seinem 20. Saisontor (18.) und Grafite (40.) schossen den VfL zweimal in Führung. Torsten Frings (38.), Foulelfmeter und 63.), Claudio Pizarro mit seinem 15. Tor in der laufenden Spielzeit (49.) und Hugo Al-

meida (75.) sorgten vor 30 000 Zuschauern in der ausverkauften Wolfsburger Arena allerdings für den wichtigen Dreier für die Gäste. Etwa eine Viertelstunde benötigten beide Mannschaften, um ihren Rhythmus zu finden. 30 000 Zuschauer in der ausverkauften Arena erlebten zunächst eine Abtastphase der beiden Nordteams, die jedoch mit der ersten Torchance beendet war.

Der Wolfsburger Zvezdan Misimovic tauchte in der 17. Minute völlig freistehend vor Werder-Keeper Tim Wiese auf, verfehlte aber das Tor. Eine Minute später traf jedoch Dzeko wie aus heiterem Himmel zum 1:0 für die Gastgeber. Der VfL-Torjäger nutzte Abstimmungsprobleme in der Werder-Abwehr, die auf Abseits spekuliert hatte, zu einem Flachschuss aus spitzem Winkel. Werder kam durch einen Foulelfmeter von Frings zum Ausgleich. (sid)

DIE FUSSBALL-BUNDESLIGA WIRD PRÄSENTIERT VON

SATURN

SATURN SIEGEN CITY GALERIE

Die Fußball-Bundesliga in Zahlen:

1. FC Köln - VfL Bochum	2:0
VfB Stuttgart - Bayer Leverkusen	2:1
VfL Wolfsburg - Werder Bremen	2:4
FC Schalke 04 - Borussia Mönchengladbach	3:1
Hamburger SV - 1. FSV Mainz 05	0:1
SC Freiburg - 1. FC Nürnberg	2:1
FC Bayern München - Hannover 96	nach Red.
Borussia Dortmund - 1899 Hoffenheim	heute
Eintracht Frankfurt - Hertha/BSC Berlin	heute

1. FC Schalke 04	31	18	7	6	52:29	61
2. FC Bayern München	30	17	9	4	58:28	60
3. Werder Bremen	31	15	9	7	67:39	54
4. Bayer Leverkusen	31	14	12	5	60:36	54
5. Borussia Dortmund	30	15	7	8	48:35	52
6. VfB Stuttgart	31	14	8	9	46:38	50
7. Hamburger SV	31	12	12	7	50:35	48
8. VfL Wolfsburg	31	13	7	11	60:55	46
9. Eintracht Frankfurt	30	12	8	10	40:44	44
10. 1. FSV Mainz 05	31	12	8	11	31:37	44
11. 1. FC Köln	31	9	10	12	31:38	37
12. Borussia Mönchengladbach	31	10	7	14	40:52	37
13. 1899 Hoffenheim	30	9	7	14	35:38	34
14. 1. FC Nürnberg	31	7	7	17	29:51	28
15. VfL Bochum	31	6	10	15	32:56	28
16. SC Freiburg	31	7	7	17	29:56	28
17. Hannover 96	30	7	6	17	34:56	27
18. Hertha/BSC Berlin	30	5	7	18	30:49	22

So geht es weiter:

Bundesliga – der 32. Spieltag

Freitag, 23. April: VfL Bochum – VfB Stuttgart (20.30 Uhr); Samstag, 24. April: Borussia Mönchengladbach – Bayern München, 1. FC Nürnberg – Borussia Dortmund, Hertha BSC Berlin – FC Schalke 04, Bayer Leverkusen – Hannover 96, FSV Mainz 05 – Eintracht Frankfurt (alle 15.30 Uhr), Werder Bremen – 1. FC Köln (18.30 Uhr); Sonntag, 25. April: 1899 Hoffenheim – Hamburger SV (15.30 Uhr), SC Freiburg – VfL Wolfsburg (17.30 Uhr)

Bierhoff lässt Zukunft offen

Köln. Oliver Bierhoff hat seine Zukunft als Manager der Fußball-Nationalmannschaft nicht mit einer Weiterbeschäftigung von Joachim Löw als Bundestrainer verbunden. „Wir sind keine unzertrennbaren Zwillinge. Jeder hat seine eigene Lebensplanung“, sagte Bierhoff in einem Interview. Trotzdem werde er nach der WM erstmal mit Löw über die Zukunft beim DFB beraten. (sid)

Heimleite für die Hamburger

Hamburg. Der Hamburger SV ist nach einer erneut schwachen Leistung auf dem besten Weg, die Teilnahme an der Europa League in der kommenden Saison zu verpassen. Die Hanseaten unterlagen vor 55 292 Zuschauern dem FSV Mainz 05 mit 0:1 (0:1). Aristide Bance (20.) erzielte den entscheidenden Treffer für die Gäste, die vor dieser Partie die schwächste Auswärtsmannschaft der Liga stellten.

Gegen die tief stehenden Gäste taten sich die Hanseaten schwer, ins Spiel zu finden, und mussten sich schon früh Pfiffe des eigenen Publikums anhören. Mainz war mit den Spitzen Bance und Adam Szalai bei seinen Angriffen dagegen gefährlicher. Schon in der 16. Minute konnte Bance die Führung erzielen, köpft aus sechs Metern freistehend allerdings am Tor vorbei. In der 20. Minute schlug Bance dann zu. Nach einem Steilpass von Andre Schürrie lief er der aufgerückten HSV-Abwehr auf und davon und ließ Torwart Frank Rost mit einem überlegten Abschluss ins lange Ecke keine Abwehrchance.

Nach dem Rückstand erhöhten die Hamburger zwar das Tempo, blieben aber nur durch Fernschüsse gefährlich. (sid)

Cacau schockt die Bayer-Elf

Leverkusen muss nach 1:2 immer mehr um Platz 3 zittern

Stuttgart. Bayer Leverkusen hat im Kampf um den dritten Platz in der Fußball-Bundesliga einen weiteren Rückschlag erlitten. Nach dem 1:2 (1:1) beim VfB Stuttgart gerät die Mannschaft von Trainer Jupp Heynckes immer stärker unter Druck. So kann Borussia Dortmund die Werkselt mit einem Sieg heute gegen 1899 Hoffenheim vom dritten Platz verdrängen. Der VfB feierte dagegen den fünften Sieg in Serie und rückte im

Kampf um die internationalen Plätze auf den sechsten Platz vor. In der 13. Minute ging Leverkusen vor 41 500 Zuschauern in Führung: Nach Pass von Stefan Reinartz gelang Torjäger Stefan Kießling freistehend sein 19. Saisontor. Den Ausgleich für Stuttgart erzielte Cacau in der 29. Minute. Nach Flanke von Cristian Molinaro drückte der WM-Kandidat den Ball aus kurzer Distanz mit dem Kopf über die Linie. Der Natio-

nalspieler erzielte in der 85. Minute auch den Siegtreffer, als er aus elf Metern unhalbar für Nationaltorhüter René Adler einschoss. Für Cacau waren es die Saisontreffer Nummer zehn und elf. Bayer, das in den letzten neun Spielen nur einmal gewinnen konnte, musste 71 Minuten in Unterzahl spielen, da Tranquillo Barnetta bereits in der 19. Minute von Schiedsrichter Manuel Gräfe (Berlin) die Gelb-Rote Karte sah. Nationalkeeper René Adler rettete seinem Team anschließend mit einigen starken Paraden vor einem Rückstand, zudem war die Chancenverwertung der Gastgeber einige Male mangelhaft.

Der VfB begann selbstbewusst. In der 3. Minute hätten die Schwaben durch Timo Gebhart bereits in Führung gehen müssen, der aber freistehend verstopfte. Die Werkselt startete nach ihrer jüngsten Negativserie erst einmal abwartend, konnte sich nach rund zehn Minuten aber immer mehr befreien. Zunächst hatte der VfB Glück, dass ein Flatterschuss von Toni Kroos knapp am Tor vorbeikullerte, ehe Kießling für Bayer vorlegte.

Getrübt wurde die Leverkusener Freude nur wenig später jedoch durch eine zumindest diskussionswürdige Hiniausstellung Barnettas. (sid)



Leverkusens Stefan Kießling (hinten) versucht in dieser Szene vergeblich, den Stuttgarter Serdar Tasci vom Ball zu trennen. Erfolgreicher war der Bayer-Stürmer bei seinem Tor zum 0:1. Foto: ddp

Fifty Fifty

FINANZIERUNG

0 RATEN, 0 ZINSEN*

Z.B. TWINGO ECO²
1.2 16V 56 kW (76 PS), Kurzzulassung

50% Anzahlung	4.999,- EUR	Unverbindliche Preisempfehlung	11.070,- EUR
50% Schlussrate	4.999,- EUR	Gespart**	1.072,- EUR
Monatliche Rate*	0,- EUR		

Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts 6,7, außerorts 4,2, kombiniert 5,1; CO₂-Emissionen kombiniert: 119 g/km (Werte nach EU-Norm-Messverfahren).

So funktioniert es: Sie leisten die Gesamtanzahlung, auf die wir gerne den Wert Ihres Gebrauchtwagens anrechnen. Sie fahren das Fahrzeug 3 Jahre lang ohne weitere Zahlungen. Danach können Sie entscheiden, ob Sie ihn zur vertraglich vereinbarten Schlussrate kaufen bzw. finanzieren, oder ob Sie ihn entsprechend unseren Rückgabebedingungen zurück geben.

*Renault Twingo Eco² 1.2 16V 56kW: Anzahlung 4.999,- €, Finanzierungs-Restbetrag 4.999,- €, bei Finanzierung: monat. Rate 0,- €, Laufzeit 36 Monate, Gesamtleistung 25.000 km, Schlussrate 4.999,- €, eff. Jahreszins 0,00%. Ein Angebot der Renault Bank für Privatkunden. Enthalten ist ein Renault Plus Garantie Vertrag (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie, inkl. Mobilitätsgarantie) für die Vertragsdauer (36 Monate bzw. 50.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen). Abb. zeigt Sonderausstattung. Weitere Angebote gerne auf Anfrage. ** Gesparter Betrag gegenüber der verbindl. Preisempfehlung

WAHL

Alfred Büdenbender
Telefon 0271 / 402-177

Marcel Immel
Telefon 0271 / 402-193

Ralf Kurth
Telefon 0271 / 402-163

Andreas Becker
Telefon 0271 / 40 94-176

S I E G E N - W E I D E N A U